

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

287 (27.10.1944)

eine deutsche Front ins Wanken zu bringen. Man die Granaten endlos häufen, die Divisionen ballen, daß sie sich auf die Beine treten und die Bomben die Sonne verfinstern lassen. Stellt euch Americas Volk und Wehrmacht als Verteidiger der Freiheit Deutschlands vor — im gleichen Verhältnis von Zahl und Material — mein Gott, die Sache dauerte keine vier Wochen!

Daß Deutschland die Scheinlage des ersten Weltkrieges nicht erleben gegen eine noch größere und bedrohendere Uebermacht und immer noch fest auf den Beinen stehen, daß ein Bombenkrieg, der alle Schreckensphantasien längst überdünnte, unsere „Zivilisten“ nicht maßlos machte, daß unser Diktator an die 1500 Kilometer rüdwärts marschierte, ohne an Komplexen zu leiden, daß um uns eine Meute von Verrätern umfällt, ohne daß es uns sonderlich berührt — muß uns dieses alles zusammen nicht erschrecken als der ganz große Auftrag des Schicksals, als der ungenauere Beweis dafür, daß schließendlich und endlich die Welt mehr ist als ein Rechenexempel? Sollten wir diesen Krieg verlieren, wir hätten ihn schon 1918 verloren. Das Unmögliche, das über allem waltet, nennt es Gott oder Schicksal oder Weltgesetz, wagt also sehr genau. Es sieht eine Welt von Soldaten auf Regionen von Schiffen und die Wüchshäufen in stampfenden Überzügen aus den Tiefen Sibiriens zu den Schlachtfeldern treiben, im fremden Auftrag zu entsetzlich fremden Feindern. Und es sieht in den Ruinen von Nagas und in den Wäldern der Besessenen den Leutnant und die vierzig Mann, die einige deutsche Kompanie sich um das Sturmgewehr scharf und zum Gegenstoß ansetzen, hümm und stolz ohne Gebärde. Und einmal wird es diesen aus genialen Gehirnen und der äußeren Anstrengung des Volkes die Kräfte schenken, die lange verdienten und ertrugten, zum letzten, gewaltigen Marsch, aber alle Trümmern hinweg.

De Brion zur Anerkennung de Gaulles
Frankreich wieder in den Krieg für fremde Interessen zurückgeworfen

Berlin, 26. Okt. Völkischer Beobachter: De Brion hat zur Anerkennung der de-Gaulle-Regierung durch die Alliierten in der Tagesatzung des französischen Regierungsausschusses „La France“ am 26. Oktober eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt:

„Man erhebt in den sogenannten Demofractions großes Gerede, weil die Vereinten Nationen erklären, daß sie die Regierung des Herrn de Gaulle als provisorische Regierung der französischen Republik anerkennen. Es liegt im Zuge der gegenwärtigen Entwicklung, daß in erster Linie die Sowjetregierung diese Anerkennung durch den Druck, den sie auf die amerikanische Diplomatie ausübt, herbeiführt. So ist die politische Schuld, die Herr de Gaulle gegenüber dem Volksweltismus empfangen hat, nicht geringer geworden. De Gaulle hat dadurch keine Regalität erhalten. Die Lage wird hierdurch nur noch eindeutiger. Während die Politik des Marshall zum Ziel hatte, Frankreich in Ruhe und Frieden wieder aufzubauen, hat die Politik des Herrn de Gaulle sein Vaterland ins Elend geführt und ihm die Weichen der „Befreiung“ gütlich werden lassen. Nachdem diese „Befreiung“ durchgeführt wurde, wird Frankreich dadurch in den Krieg im Dienste der „Vereinigten Nationen“ zurückgeworfen.“

1939 verlangte man von den Franzosen, sich für Dantzig zu schlagen. 1944 besteht man ihnen, ihr Blut für Burma zu vergießen. Das wird sich unter der Führung der Herren Churchill, Roosevelt und Stalin vollziehen. Das ist alles, was Frankreich nützt kommt. Es wird schließendlich einsehen lernen, welche Wege man es führt.“

Englands Rutilokratie trägt die Schuld am Krieg

Interessante Feststellung des „New Leader“
Genf, 26. Okt. Die britischen Konservativen, die dafür bekannt sind, daß sie die Vorrechte der Rutilokratie und die Niederhaltung der arbeitenden Bevölkerung mit allen nur denkbaren Mitteln aufrecht erhalten wollen, haben durch ihre Reformreformgruppe eine Broschüre verbreiten lassen, die den folgenden Titel trägt: „Wenn der Friede kommt.“ Diese Broschüre, die zur Verurteilung des englischen Volkes bestimmt ist, wird vom Londoner „New Leader“ einer heftigen Kritik unterzogen, in der der konservativen Partei die Maske vom Gesicht gestrichen wird. Am interessantesten ist der von dem englischen Blatt erhobene Vorwurf, daß die britischen Konservativen die Schuld am Krieg tragen.

Die konservative Partei habe, so schreibt „New Leader“, seit 1931 die absolute Macht im Staat gehabt, habe aber in dieser langen Zeit nicht eines der Probleme, unter denen das Volk leide, zu lösen vermocht. Sie habe das Land nicht vor dem Abgrund bewahrt, wie sie auch in der Vergangenheit, seinen Krieg verhindern hätten.

Die Broschüre der konservativen Frauen halte es, wie das Blatt weiter erwähnt, für die wichtigste Aufgabe der englischen Frauen, nach dem Kriege Kinder zu bekommen. Das sei zwar sehr richtig, aber es sollten im Lande ordentliche Verhältnisse geschaffen werden, damit gesunde Frauen gesunde Kinder zur Welt bringen könnten. Die Wohnungsnot werde von der Broschüre so abgetan, als gäbe es in England nicht ungesunde Fälle, wo fünf und mehr Menschen in einem einzigen Raum lebten. Die Ignoranz und Heuchelei dieser Tory-Frauen, ob sie sich mit Fragen der Volksgesundheit und Volksernährung, mit dem Verzehrwesen oder mit der Arbeit beschäftigen, sei empörend, schreibt „New Leader“. Sie hätten noch immer nicht die Probleme und die Lebensumstände des arbeitenden Volkes erkannt, geschweige denn verstanden.

Katastrophale Lage in Belgien

In der Donnerstag-Ausgabe veröffentlicht der „Daily Telegraph“ einen Artikel seines Brüsseler Sonderkorrespondenten S. D. Jiman, in dem dieser u. a. schreibt: „Die belgische Regierung hat noch keine Möglichkeit gefunden, die anomalen Verhältnisse in der Nahrungsmittel- und Brennstoffversorgung zu beseitigen. Was die belgische Kritik unter den Belgiern aller Klassen sowohl in Gesprächen wie in der Presse hervorruft, ist die wirtschaftliche Lage. Das Land steht sich einer noch nie dagewesenen Verknappung an Nahrungsmitteln und Brennstoff gegenüber. Die Verteilung hat besonders bei den Nahrungsmitteln einen gefährlichen Tiefstand erreicht.“

Sowjetische Durchbruchversuche bei Gumbinnen vereitelt

Zugum zum Hafen von Antwerpen noch immer verwehrt — Col du Menil wieder in unserer Hand
Volksturmabteilungen kämpfen in Ostpreußen tapfer Seite an Seite mit unseren Divisionen

„Aus dem Führerhauptquartier, 26. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westholand vermehren unsere Stützpunkte beiderseits und östlich der Westerschelde dem Feind weiterhin den erzielten Zugang zum Hafen von Antwerpen. Starke kanadische Angriffe gegen die Landverbindung zur Insel Süd-Beveland blieben nach geringfügigem Einbruch in unserem Abwehrbereich liegen. Gegen eine östliche Landzunge im Südteil der Insel sind Gegenmaßnahmen im Gange. Konzentrische Angriffe von Süden und Osten gegen den Raum Tilburg-Berzelenbosch wurden unter Abstoß zahlreicher feindlicher Panzer zum Scheitern gebracht. Im Berzelenbosch sind ererbte Straßenkämpfe entbrannt.

Unsere Angriffe im Kampfraum von Freyeres gewonnen gegen heftigen feindlichen Widerstand mehrere Kilometer nach Westen. Der wichtige Col du Menil südlich Gorinmont ist nach schweren Kämpfen wieder in unserer Hand.

Die Befestigung von St. Nazaire hat eine feindliche Beobachtungsstelle aus. London lag wieder unter dem Feuer unserer V1.

Die Kampftätigkeit in Mittelitalien beschränkt sich gegen auf einzelnen feindlichen Angriffen westlich und südwestlich Anzio, die zum Teil unter hohen Verlusten für den Gegner scheiterten.

In den Gebirgsgebieten des mittleren Balkan haben sich schwere Kämpfe entwickelt. Bulgareische Vorstöße im Raum östlich und nordöstlich Stojze wurden ebenso abgewiesen wie heftige Angriffe der Volkswheiten bei Krafkovo und im westlichen Morawa-Tal. In Südunagarn führten deutsche und ungarische Truppen erfolgreiche Vorstöße und vielen Ueberlebende des Feindes über die untern Teich ab. Im Kampfraum Debrecen dauern die harten Kämpfe an. Unsere Grenadiere wehrten erneut starke Angriffe der Volkswheiten im den Besitzern unter Abstoß von 12 sowjetischen Panzern ab. In einer Einbruchsstelle wird noch gekämpft.

In und bei Angakowo haben unsere Truppen in heftigen Kämpfen. Eine Panzergruppe vereitelt durch Gegenangriffe in der Schlacht im östpreussischen Grenzgebiet erneute Durchbruchversuche feindlicher Kräfte südöstlich Gumbinnen. In den Kämpfen der letzten vier Tage verloren die Volkswheiten hier 295 Panzer und 102 Geschütze aller Art. Volksturmabteilungen kämpften tapfer Seite an Seite mit unseren Divisionen zum Schutz ihrer Heimat. In anderen Abschnitten dieses Kampfgebietes wurden in schwerem Ringen kurze feindliche Angriffe abgewehrt oder zum Stehen gebracht. Nach ererbtem, dem ganzen Tag anhaltenden Häuserkampf konnten die Volkswheiten gegen Abend in Gumbinnen eintreten.

In Russland scheiterten einzelne östliche Angriffe der Sowjets. Auf der Halbinsel Sworbe wurden bei der Abwehr feindlicher Angriffe 11 Panzer der Volkswheiten abgejagt.

Eine Unterseeboote verließen im Finnischen Meerbusen sechs mit Munition und

anderem Nachschubmaterial voll beladene Transportfahrzeuge und vier zur Sicherung eingesetzte Bomber der Volkswheiten. In Nordnorwegischen Grenzräumen wurden durch Sicherungsmaßnahmen der Kriegsmarine zwei feindliche Unterseeboote vernichtet.

Anglo-amerikanische Terrorflieger warfen bei dichter Wolkendecke Bomben auf Hamburg, Essen, Remscheid, Hamm und griffen weitere drei in Rheinland-Westfalen sowie Südostdeutschland an. Zwölf Flugzeuge, darunter elf viermotorige Bomber, wurden abgeschossen.

Ergänzend zum Wehrmachtbericht wird gemeldet:

Das Flak-Regiment 133 unter Führung von Oberleutnant Fortia hat sich in den schweren Abwehrkämpfen in Siedungarn durch besondere Standhaftigkeit ausgezeichnet. In den schweren Kämpfen im östpreussischen Grenzgebiet hat sich die Flakabteilung 802 unter Führung von Oberleutnant Saloman im Erdkampf hervorragende Leistungen.

Ueberzeugender Abwehrerfolg in Ostpreußen

Das Ergebnis der ersten Kampfwoche im östpreussischen Grenzraum

Berlin, 26. Okt. Im Verlauf der Schlacht im östpreussischen Grenzraum entwickelte sich der Abschnitt beiderseits der Dominiener Seite bis zur Eisenbahn Ostbau-Gumbinnen zum Schwerpunkt, in dem Schlag und Gegen Schlag der Panzer hart aufeinander drallen. An der Eisenbahnstrecke selbst, im Raum von Gumbinnen und von dort nach Norden über Stolberg und den Willuhner See hinaus gipfelten die Kämpfe der ersten acht Schlachtstage in einem überaus gelungenen Abwehrerfolg unserer hart kämpfenden Truppen.

Der Feind hatte gegen einen knapp 30 km breiten Abschnitt anstürmen lassen. Ein eigenes Armeekorps trug die Hauptlast der Abwehr

und sorgte dafür, daß die Volkswheiten fortgesetzt Erfolg und Verstärkungen heranschafften mußten. Nur der sehr starken Materialierung und dem rücksichtslosen Einsatz ihrer Panzertruppen verdankte die Sowjets ihre geringfügigen Bodengewinne, die sie mit außerordentlich hohen blutigen Verlusten und mit der Einbuße von über 350 Panzern bezahlen mußten. Nach acht Tagen mühevollen Anstrensens mit einem aufwandsreichen Einsatz von Menschen und Material hatten die Volkswheiten unsere Truppen zwar um wenige Kilometer zurückgedrückt, unsere Front aber an keiner Stelle durchbrechen und aufreißen können. Die deutsche Abwehrfront blieb trotz der starken feindlichen Angriffe geschlossen.

Moskau erzwingt Englands Rückzug vom Balkan

Weitere Enthüllungen über das britisch-sowjetische Geheimabkommen — Unhaltbare britische Forderung

Ostlondon. Das britische Ghetto auf dem Balkan sowie die Kapitulation Churkuls sind den Forderungen der Sowjets in Moskau werden jetzt in sensationeller Weise durch Enthüllungen in der amerikanischen Presse bestätigt. Nachdem bereits das New Yorker „Journal America“ vor einigen Tagen mit aller Deutlichkeit angekündigt hatte, es werde England und den USA nicht möglich sein, den Sowjets in ihre Balkanpläne hineinzuwinken, enthält jetzt „New York Herald Tribune“ einen äußerst interessanten Bericht des U.S.A.-Journalisten Andrew Wilson über die zwischen Churchill und Stalin vereinbarte Aufteilung des Balkanraumes in Interessenzonen. Die Deffenlichkeit erklärt damit weitere Einzelheiten über das englisch-sowjetische Geheimabkommen, dessen Existenz bereits von der Londoner „Times“ bestätigt worden ist.

Wilson teilt auf Grund seiner Beziehungen zu maßgebenden amerikanischen Regierungskreisen mit, daß schließendlich schon seit einiger Zeit zwischen London und Moskau Verhandlungen über den Balkan bestanden, die es den Briten unterlagen, irgend eine Truppenlandung an der Balkanfront vorzunehmen, bevor nicht die Sowjetarmee bestimmte Ziele erreicht hätten. Unter der Voraussetzung, daß die Engländer erst dann zu militärischen Aktionen schreiten, wenn Moskau ihnen die Genehmigung erteilt, wäre es gestattet worden, überhaupt Landungen in Griechenland vorzunehmen.

Von britischer Seite waren, wie Wilson aufdeckt, Anstrengungen unternommen worden, einen gewissen Einfluß Englands auf Jugoslawien aufrechtzuerhalten und die Zone der Sowjets in Jugoslawien räumlich oder machtmäßig zu begrenzen. England sei jedoch nicht in der Lage gewesen, diese Absicht zu verwirklichen und mußte sich den sowjetischen Ansprüchen beugen. Das einzige Zugeständnis, das die Briten erbringen konnten, besteht, so erklärt der Amerikaner, darin, daß eine Teilung des Balkanraumes in Interessenzonen vorgenommen wurde. Während den Sowjets praktisch der ganze Balkan überlassen wird, konnten die Briten für sich nur einen begrenzten Bezirk in Griechenland sichern, vorbehaltlich einer Volksabstimmung über die zukünftige Staatsform, wobei die etwaige Sowjetisierung jeden englischen Einfluß ohnehin beseitigen würde. Der amerikanische Korrespondent stellt dabei fest, daß ein Einfluß in Griechenland für die Briten lebenswichtig ist. Der Amerikaner läßt durchblicken, daß England alles daran setze, sich ein Einflußgebiet in Griechenland zu bewahren.

Gelegentlich muß das Wort „unumgänglich“ angewandt werden, wenn es sich um die Frage handelt, ob die politische Bedeutung einer solchen Staatsabstimmung nur darin liege, selbst die amerikanische Presse nicht niedrigeren Interessen zu erliegen, daß die „Westkreise Italiens ein nicht zu vernachlässigendes Interesse für Albanien seien. Das deutet darauf hin, daß das Adriatische Meer, falls es noch den Plänen der Sowjets und ihrer kommunistischen Freunde auf dem Balkan und in Süditalien gehen würde, von einer kommunistischen Kombination beherrscht werden soll. Dainferenz der amerikanischen Betrachtungen ist, daß England auf den Balkan verzichtet hat.

land sichern, vorbehaltlich einer Volksabstimmung über die zukünftige Staatsform, wobei die etwaige Sowjetisierung jeden englischen Einfluß ohnehin beseitigen würde. Der amerikanische Korrespondent stellt dabei fest, daß ein Einfluß in Griechenland für die Briten lebenswichtig ist. Der Amerikaner läßt durchblicken, daß England alles daran setze, sich ein Einflußgebiet in Griechenland zu bewahren.

Gelegentlich muß das Wort „unumgänglich“ angewandt werden, wenn es sich um die Frage handelt, ob die politische Bedeutung einer solchen Staatsabstimmung nur darin liege, selbst die amerikanische Presse nicht niedrigeren Interessen zu erliegen, daß die „Westkreise Italiens ein nicht zu vernachlässigendes Interesse für Albanien seien. Das deutet darauf hin, daß das Adriatische Meer, falls es noch den Plänen der Sowjets und ihrer kommunistischen Freunde auf dem Balkan und in Süditalien gehen würde, von einer kommunistischen Kombination beherrscht werden soll. Dainferenz der amerikanischen Betrachtungen ist, daß England auf den Balkan verzichtet hat.

Neuer schwerer Überlaß der USA-Pazifikflotte

Luft-See-Schlacht bei den Philippinen dauert mit unverminderter Heftigkeit an

Tokio, 26. Okt. Japanische Luft- und Marinekräfte haben bei ihren Angriffen gegen die feindliche Pazifikflotte im Golf von Leyte insgesamt 36 feindliche Ueberwasser-schiffe, ferner 19 große Landungsabsturzzeuge versenkt, wie aus einem am Donnerstag herausgegebenen Bericht des Kaiserlichen Hauptquartiers hervorgeht. Der Bericht hat folgenden Wortlaut:

„Unsere Bodeneinheiten auf der Insel Leyte haben seit dem 20. Oktober gegen feindliche Truppen in Stärke von etwa drei Divisionen, die südlich Tacloban und in der Nähe von Dulag gelandet sind, im Kampf.“

Unsere Luftwaffe hat seit dem 19. Oktober wiederholt feindliche Transporteinheiten und die sie begleitenden Kriegsschiffe im gleichen Seeraum angegriffen, während unsere Flotte

im Morgensrauschen des 25. Oktober ebenfalls im gleichen Seebereich zum Angriff gegen den Feind überging. Die bisher im Leyte-Golf festgestellten Ergebnisse, mit Ausnahme derer, die durch Selbstverminnung unserer Flugzeuge beim Angriff auf feindliche Ziele oder durch nicht zurückgekehrte Maschinen erzielt wurden, sind folgende: Fünf Transporter versenkt, elf in Brand gesetzt, vier auf Strand gelaufen und zwei beschädigt; zwei Flugzeugträger schwer beschädigt; ein Schlachtschiff auf Strand gesetzt; ein schwer beschädigt; zwei Kreuzer versenkt, drei schwer beschädigt. An großen Landungs-einheiten wurden keine versenkt, zwei meiste schwer beschädigt und in Brand gesetzt. Unsere Verluste: ein Schlachtschiff versenkt und ein weiteres beschädigt. Außerdem lebte eine Anzahl von Flugzeugen nicht zurück, die sich zum Teil vorläufig auf die feindlichen Ziele führten.“

In den USA, verlor man mit unverhohlenen Sorge den Fortgang der großen Kraftprobe in den Gewässern östlich der Insel Leyte. „Den Nordamerikanern ist bei der Nachricht, daß im Pazifik eine entscheidende Seeschlacht zwischen der nordamerikanischen und der japanischen Flotte begonnen hat, ein kalter Schauer über den Rücken gelaufen“, berichtet ein japanischer Korrespondent aus Neuport. Die Einstellung des Amerikaners zu den Ereignissen sei das Ergebnis einer dreijährigen Erfahrung, die ihn gelehrt habe, daß der japanische Seemann über hervorragende Qualitäten verfüge.

Zunehmende Kampftätigkeit im spanischen Grenzgebiet

Ostlondon, 26. Okt. Ueber die Lage im spanisch-italienischen Grenzgebiet berichtet der Sonder New York auf Grund von rotspanischen Mitteilungen und Geheiminformationen von wachsenden Kämpfen auf iberischem Gebiet zwischen den Sowjetpanzern und den regulären Truppen Frankreichs. Der Kampf beläuft sich auf Gebiete in Andalusien, Toledo und Voros aus. Mehrere Dörfer sind den Franco-Truppen entzogen worden. Nach dem Sonder New York wurde in Sevilla und Navarra gekämpft. Ferner berichtet der aus Navarra zurückgekehrte Korrespondent der Pariser Zeitung „Libération Soir“, daß rotspanische Guerillatruppen Jüge angegriffen und Fabriken besetzten. Der Ausbruch der iberischen Regierung habe zugegeben, daß die Streitkräfte der unterirdischen iberischen Bewegung 32 Dörfer besetzt hätten.

Rinck aufgibt:

Der Reichsarbeitsführer verließ der RMD-Abteilung 2/371, die sich bei der Benennung der ersten englischen Luftlanddivision im Raum von Arnheim in hervorragender Weise bewährte, und bei dieser Gelegenheit zum größten Teil das Eiserne Kreuz und das Infanterie-Sturmabzeichen erwarb, ein Panzerband mit der Spanne „Arnheim“ sowie jedem Angehörigen der Abteilung das Armeeband mit der gleichen Aufschrift.

Der ungarische Kultusminister hat im Sinne der totalen Mobilisierung des ungarischen Kriegesmaterials verfügt, daß bis auf weiteres sämtliche öffentlichen Schulen einschließlich der Hochschulen geschlossen werden.

Nachrichten über die Widerstandskämpfer in Belgien. Kleiner Gruppen dieser entschlossenen belgischen Nationalisten verübten bereits jetzt zahlreiche Attentate und Störungsversuche. So wurde am 8. Oktober die Brücke über die Struma bei Delomo gesprengt, ebenso die Brücke bei Tighetret.

Die nordamerikanische Admiralität hat den Verlust von drei weiteren U-Booten der Pazifikflotte aus Neboer Boot 66 Mann Besatzung.

Im englischen Oberhaus fand eine Debatte über die Finanzlage statt. Lord Stram erklärte, daß sich die britische Finanzlage im Jahr 1944 von 17 Pfund je Kopf der Bevölkerung auf 500 Pfund erhöht habe.

Der U.S.A.-Oberstabsarzt Paul Padet erklärte einer Meldung aus Neuport zufolge, daß unter den nordamerikanischen Truppen in Frankreich heute dreimal soviel Geschützartillerie zu Verfügung steht als während ihres Aufenthalts in England.

Auf ihrem Vormarsch in der südjapanischen Provinz Kwangsi haben sich die japanischen Truppen in Richtung Kweiling weiter vor. Unter ihrem Druck räumten die Kweilinggruppen den wichtigen Stützpunkt Kweiling, der nur noch 30 Kilometer nördlich von Kweiling liegt. Kweiling ist der den nordamerikanischen Luftwaffenverbänden auf diesem feindlichen Boden noch verbleibende wichtigste Stützpunkt.

Der Revolutionsausschuss von Guatemala teilt mit, daß am 3. und 4. November Parlamentswahlen stattgefunden hätten. Ferner wurde die Beschlagnahme der Besitztümer der Präsidenten Ubico und Bonilla des Generals Drobos sowie anderer Generäle angeordnet.

Die den Municipales in Beneguajala liegenden kommunalistischen „Volkseinheiten“ Sie erhielt die Mehrheit in 15 Bezirken, während die Oppositionspartei (demokratische Aktion) sich nur in 7 Bezirken durchsetzte.

In San Salvador ist der Generalfreie ausgebrochen. Sämtliche Geschäfte und Schulen sind geschlossen. Die Zeitungen erscheinen nicht und der Verkehr im ganzen Lande liegt still. Der Generalfreie richtet gegen den neuen Präsidenten der Republik, Oberst Quirce, dessen Absetzung gefordert wird.

Der britische Außenminister Eden ist am Mittwoch in Athen eingetroffen.

Neue Ritterkreuzträger

DNB, Führerhauptquartier, 26. Okt. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major Walter A. Linke aus Reichgau (Saablen), Rittermeister Hermann Leigau aus Hasingen, Hauptmann M. R. Wilhelm Kubel aus Wopplaten (Ostpreußen), Leutnant d.R. Heinz Teuber aus Gollteuba, Oberfeldwebel Friedrich Wimmer aus Silden (Hörsing) und Gefreiten Wilhelm Czerny aus Zwirichen (Sudetenland).

Mit der Panzerfaust ein MG-Nest erledigt

Berlin, 26. Okt. Badisch-mürttembergische Sturmpanzere und Sturmrenadiere trafen nachts in den Karpatenvorbergen zum Angriff auf ein von den Sowjets besetztes Dorf an. Ihr Vorgehen ariet jedoch durch das ausbrechende Feuer eines feindlichen Maschinengewehrs vorübergehend ins Stoden, und vor allem die Panzertruppe des aus Trier kommenden Oberleitenden Paul Konec hatte Ausfall. In diesem kritischen Augenblick nahm der Oberleitende eine Panzerfaust — seine Handgranaten waren bereits verbraucht — und arbeitete sich trotz der um ihn herum einfallenden Maschinengewehrschüsse bis auf etwa 25 Meter an das feindliche Maschinengewehr heran, das aus seiner ausgebauten Stellung fortwährend feuerte. Aus dieser Entfernung schob er seine Panzerfaust ab und erzielte einen Volltreffer, der das sowjetische Maschinengewehr samt seiner Besatzung vernichtete. Jetzt ariet der deutsche Angriff wieder weiter und erreichte das besetzte Ziel.

600 000 Teilnehmer an den Wehrkampftagen der SA.

Berlin, 26. Okt. Der Monat Oktober bringt den Abschluss der von der SA. durchgeführten Wehrkampftage. Es ist bemerkenswert, daß trotz der starken zivilischen Belastung durch Schaftaktionen um rund 600 000 Männer an den Wehrkampftagen der SA teilgenommen haben. Darüber hinaus beteiligten sich an dem Wehrspielen rund vier Millionen deutsche Männer. Sie haben damit eine gute Grund-lage erhalten für die weitere Ausbildung im Deutschen Volksturm. Von diesen 4 Millionen Männern konnten 75 000 für gute Schießleistungen mit Urkunden bedacht werden.

Kein Geschäft zu machen!

Madrid, 26. Okt. Vor einigen Wochen, als englische und amerikanische Truppen nach dem Durchbruch durch Frankreich und Belgien von dem Weilmal näherten und jeden Tag von einem neuen Durchbruch durch die Siegfriedlinie gefürchtet wurde, entfiel sich die Zeitung „Daily Staff“ zu einem großen Gewinn. Sie brachte auf ihren beiden Hälften sämtliche Bildunterschriften und Erklärungen dreisprachig: in englisch, französisch und deutsch. Das wurde 14 Tage lang durchgeschickt. Dann sah auch „Daily Staff“ ein, daß mit einem Absatz des Blattes in Deutschland noch nicht zu rechnen sei. Seit Beginn dieser Woche beschränkt man sich wieder beißen auf den Gebrauch der englischen Sprache.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H. Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Wenzel Hauptbeschaffter: Franz Moraller, Stellv. Hauptbeschaffter: Dr. Georg Bräuer
Rotationsdruck: Schwedtsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 14 gültig

Mangelware Wasser

Von Prof. Dr. Konvich, Leiter der Reichsanstalt für Wasser u. Luftgüte

Wenn man jemand erzählt, daß das Wasser in Deutschland in gewissem Ausmaß zu den Sparstoffen zählt und daß insbesondere Mangel an gutem Wasser besteht, so wird er ein sehr ungläubiges Gesicht machen. Sind wir doch alle gewöhnt, gutes Wasser in beliebiger Menge als etwas selbstverständlich Vorhandenes anzusehen. Aber die Zeiten, wo dies so war, sind vorbei, und statt dessen sehen wir uns vor erheblichen Sorgen um die Wasserversorgung, wenn auch die Verhältnisse auf diesem Gebiet in den verschiedenen Teilen des Reiches natürlich sehr ungleich liegen. Welche Ursachen haben diese Veränderungen, die übrigens in anderen dicht besiedelten Industrieregionen ganz ähnlich verlaufen sind, herbeigeführt?

Etwa bis zu den 80 Jahren des vorigen Jahrhunderts gab es bei uns keine nennenswerte Verunreinigung des Trinkwassers. Dann aber begann sich das Tempo der Industrieentwicklung und der Großstadtbildung sehr zu beschleunigen, und für beide Verbraucher mußte Trinkwasser und Betriebswasser bereitgestellt und das entstehende verschmutzte Wasser, mit dem Sammelkanal Abwasser abgeführt, wieder in den natürlichen Quellen des Reiches natürlich sehr ungleich liegen. Welche Ursachen haben diese Veränderungen, die übrigens in anderen dicht besiedelten Industrieregionen ganz ähnlich verlaufen sind, herbeigeführt?



Auch dieser junge Kanonier steht seinen Mann

Der junge Ersatz hat sich schnell eingewöhnt und ist auch bald von den „Alten“ anerkannt worden. Gemeinsam mit den Kameraden hat er schon manch heißen „Tank“ miterlebt und ist stolz, bei einem so erfolgreichen Geschütz eingesetzt zu sein.

PK-Kriegsbericht Michajek (A1-Sch)

anfang für Wasser und Luftgüte umgewandelt wurde. Die Anhalt verfügt hierzu über vier Laboratorien (je ein chemisches, bakteriologisches, biologisches und luftgütliches). Neben der eigentlichen Forschung steht die beratende und gutachtliche Tätigkeit des Instituts, die allen Behörden und Privatleuten gegen geringe Gebühren frei steht. Die beratende und gutachtliche Tätigkeit des Instituts erstreckt sich teils auf die chemische Tätigkeit, z. B. die Erforschung von Trinkwasser für eine Siedlung, teils auf die fortlaufende Art, wobei die Entwicklung schmutziger Wasser- oder Luftgütesachen besonders wichtige Einblicke zu erbringen pflegt. Außerdem machen eine große Anzahl von Wasserwerken, Abwasseranlagen und besonders belastete Flüsse in regelmäßigen Abständen auf ihre Leistung und Verschaffenheit vor der Anhalt kontrolliert; auch aus dieser laufenden Beobachtung ergeben sich nicht selten besonders wertvolle Unterlagen.

Die jetzige Gesamtlage auf dem Gebiete der Wasser- und Luftgüte ist nicht unähnlich derjenigen bei Gründung des Instituts: Sorge um genügend viel gutes Wasser. Aber damals hatte man wenig Kenntnis von den Gefahren und der Mittel zu ihrer Abwehr, dafür aber noch einen verhältnismäßig bescheidenen Anspruch an das Wasser und einen noch begrenzten Verbrauch und Abwassererzeugung in das Reichsgebiet gemessen, ebenso die Abgabe und Stärke der Industrie. Glücklicherweise verfügen wir aber als Frucht der Forschung und Erfahrung der letzten 40 Jahre über ausgeübte Kenntnisse der gesundheitlichen Gefahren, die sich hieraus ergeben und über die Mittel zu ihrer Bekämpfung. Damit ist aber nicht gesagt, daß es hier keine Probleme mehr gäbe; im Gegenteil. Die Forschung muß intensiver arbeiten als bisher, damit die immer härteren Ansprüche an den deutschen Wasserversorgungsbereich verwirklicht werden können, daß gesundheitliche Gefahren vermieden werden. Wasser als Sparstoff verlangt die pfleglichste Behandlung, weil es die Lebensgrundlage bildet. Die man es aber pflegt, schließt, richtig gebraucht und verteilt, kann unter die wertvollsten und die praktischste Erprobung ergeben, wie sie die Reichsanstalt in den letzten 40 Jahren erfolgreich betrieben hat.

Der Schaffner

Von Eberhard Strauß

Im letzten Augenblick sprang ich auf den abfahrenden Sitzzug, rief die Dürre auf und wurde von dem Schaffner mit einem „Drei Mark bitte!“ in den Gang gezogen. Es gab viel Geräusche, und ich bezahlte, aber der Schaffner gefiel mir, er hatte Mütterchen und das Herz auf dem rechten Fleck.

Der Wagen war für Schwerbeschädigte und Mütter mit Kindern bestimmt, ich mußte also im Gang stehen bleiben, aber teilweise nicht irgendwo, sondern recht beiseite in der Ecke, wo ich nicht hörte, denn ich war in diesem Wagen nur geduldet, und der Schaffner, wachte über die Plätze mit einer Mutter, das ist wohl das richtige Wort, aber es war kein Verhalten auch das eines Kameraden. Er half den Verwundeten aus dem Zuge, reichte ihnen die Koffer nach und packte sich draußen Menschen, denen er das Gepäck in die Hand drückte; er reichte die Kinder hinaus und hob sie herein, er wurde vollendet groß, wenn ein Unbefugter sich dickfellig breit machen wollte, aber er hatte die Feder jedesmal auf seiner Seite.

Dann rollte der Zug durch eine bombardierte Stadt. Die Ruinen flauten zum Himmel, es gab noch brennende Stellen, gegen die Luftkämpfer, aber über die Plätze mit einer Mutter, das ist wohl das richtige Wort, aber es war kein Verhalten auch das eines Kameraden. Er half den Verwundeten aus dem Zuge, reichte ihnen die Koffer nach und packte sich draußen Menschen, denen er das Gepäck in die Hand drückte; er reichte die Kinder hinaus und hob sie herein, er wurde vollendet groß, wenn ein Unbefugter sich dickfellig breit machen wollte, aber er hatte die Feder jedesmal auf seiner Seite.

„Ach!“ seufzte eine Frau, „Sie können gut reden, machen Sie so eine Bombenstadt einmal mit!“

Aus dem Schulbuch der Terrorflieger

Das historische Braunschweig ist nicht mehr

Das einst Braunschweig mit seiner Epigonen-Romanik der Altstadt in der Reihe der baufürstlichen Städte Hildesheim, Hildesheim, Hildesheim, Dinkelsbühl und Nördlingen stellte, ist in einer Stunde vernichtet, verbrannt, zertrümmert, ausgelöscht durch Bomben und Sprengbomben auf die friedliche Bücherei Braunschweig niedergedröhnt. Was in der von Wällen umfakten historischen Innenstadt aus der Zeit der deutschen Hanse übergeblieben ist, sind die aus den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts stammenden Gebäude, die in der Mitte der Altstadt stehen, die die Stadt Braunschweig, ist in der Luft des Feuers zerstört worden, die Bomben- und Sprengbomben auf dem twilich mittelalterlichen Platz haben sich in Nichts aufgelöst. Ihr Gedächtnis bildet einen undurchdringlichen Haufen, in dem das Feuer schwelt.

Was bringt der Rundfunk?

7.30-7.45 Eine Sendung zum Hören und Behören aus der Ghetto über Saugen. Der Rundfunk. 8.30-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.15-1.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 1.45-2.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.15-2.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 2.45-3.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.15-3.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 3.45-4.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.15-4.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 4.45-5.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.15-5.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 5.45-6.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.15-6.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 6.45-7.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.15-7.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 7.45-8.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.15-8.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 8.45-9.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.15-9.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 9.45-10.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.15-10.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 10.45-11.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.15-11.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 11.45-12.00 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.15-12.30 Die Sendung zum Hören und Behören. 12.45-1.00 Die Sendung zum Hö